Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 12. Сентября 1856. № 104. Mittwoch, den 12. September 1856.

Ueber die Ursachen der Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit des Bodens.

(Fortsetzung.)

3. Die Tiefe der Ackerkrume.

Je tiefer ein Boden von Natur ist oder durch gute Bestellung gemacht werden kann, desto produktiver muß er sein — vorausgesetzt, daß er die nöthigen Elemente der Fruchtbarkeit enthält. Ein tiefer Boden bietet den Pflanzen einen größeren Vorrath von Nahrungsstoffen und ist vermöge seiner größeren Oberfläche im Stande, diese länger und in größerer Menge zurückzuhalten, während sie sonst in den Untergrund hinabsinken würden; die Atmosphäre dringt ferner in ihn hinein und die Wurzeln erstrecken sich nicht blos seitwärts wie bei flacher Krume, sondern breiten sich nach allen Richtungen aus, so daß die Pflanzen kräftiger und üppiger gedeihen. Nach meiner Meinung erfordert der Weizen eine tiefere Krume als man gewöhnlich glaubt, und wird er häufig nur deßwegen „wurzelfällig" (bricht mit der Wurzel aus), weil er wenige Zoll unter der Oberfläche eine undurchdringliche Schicht findet. So sehen wir häufig flachwurzelnde Bäume, wie Linden und Buchen, vom Winde entwurzelt liegen, während die tiefwurzelnde Eiche ihm widersteht. Die Oberfläche der Ackerkrume sollte hingegen für Weizen so viel als möglich verdichtet werden, denn ohne Zweifel liebt er einen festen Stand. Der große Nutzen der neueren zur Bearbeitung der Stoppeln bestimmten Ackergeräthschaften besteht darin, daß sie diejenigen Theile des Bodens auflockern, welche zu tief liegen, um von dem Pfluge erreicht zu werden, die aber doch von seiner Sohle zusammengepreßt werden. Der Alluvialboden, den man an vielen Flußufern findet, ist tief und fruchtbar und leidet, obwohl er nicht naß ist, niemals durch Dürre, weil er sowohl aus der Luft als auch in Folge seiner Tiefe aus dem Untergrunde Feuchtigkeit aufsaugt. Da also Tiefe so wichtig ist, so sollten wir sie so weit irgend möglich, durch künstliche Mittel vermehren.

Häufiges Pflügen bis zu derselben Tiefe bringt nun selbst in dem tiefsten Boden allmälig eine dichte Schicht hervor, durch welche sowohl die Wurzeln, als die Luft und die Feuchtigkeit nur schwer Durchgang finden; daher ist der Gebrauch des Untergrundpfluges einmal bei jeder Rotation, in der Regel nach dem ersten Stoppeln vor der Brachfrucht, sehr zu empfehlen. Wo der Untergrund aus einem zähen gelben Thon besteht, muß man sorgfältig darauf achten, daß nicht zu viel auf einmal heraufgebracht wird; er würde sonst der Fruchtbarkeit so lange Eintrag thun, bis der Sauerstoff der Luft ihn allmälig chemisch verändert und mild gemacht hat. Tiefer Boden leidet durch plötzliche Witterungsänderungen viel weniger als flacher, denn der Regen dringt langsam durch ihn hindurch in den Untergrund hinein und bei Dürre erhält er sich durch sein Absorptionsvermögen genügend feucht. Ein großer Theil des vorzüglichen Lehmbodens, der auf einem kiesigen, sehr porösen Untergrunde ruht, verdankt seine Fruchtbarkeit hauptsächlich seiner Tiefe. Ebenso wenn der Untergrund aus Kalk oder Kreide besteht; solcher Boden ist reich oder arm, je nachdem er tief oder flach ist. Vertiefung der Krume ist also ein Zweck, den der Landwirth neben den gewöhnlichen Bestellungsarbeiten immer im Auge haben muß. Auch Drainiren wirkt auf diesen Zweck, insofern dadurch der Wasserstand bis auf 3 oder 4 Fuß unter der Oberfläche zu stehen kommt, so daß die Luft in alle Poren dringen kann, die vorher mit Feuchtigkeit gefüllt waren.

Wenn poröser Boden auf nicht durchlassendem Untergrunde ruht, und man rajolt ihn von Zeit zu Zeit, so ist das so gut als eine vollständige Düngung, indem dadurch viel werthvolle Pflanzennahrung, die allmälig in den Untergrund hinabgesunken war, wieder heraufgebracht wird. Auch bei Thonboden kann man häufig durch tiefe Kultur den Früchten ihren Bedarf an den nothwendigen Mineralstoffen verschaffen, wenn diese ursprünglich in einem unlöslichen Zustande sind und erst durch die Wirkung der Luft und des Regens für die Vegetation nutzbar werden. Der einzige Umstand, den man dabei zu beachten hat, ist, wie schon erwähnt, daß von einem sauren Untergrunde nie mehr heraufgebracht werden darf, als durch die Fröste und Regen des Winters umgewandelt und mild gemacht werden kann. Am tiefsten darf man für die Brachfrüchte pflügen, denn die vielfache Bearbeitung und Lockerung, die der Boden bei dieser erfährt, vermindert die nachtheiligen Wirkungen, die sonst eintreten könnten. An der Art, wie Thonboden im Herbste bearbeitet wird, kann man sehr genau sehen, ob der Besitzer unwissend oder einsichtig, arm oder wohlhabend ist. Wo die Pferde knapp sind, rührt man das Land bis zum Frühjahr nicht an und verliert so die vortheilhafte Einwirkung der Winterfröste u. s. w. Ich

habe in der That Männer kennen gelernt, die Anhänger einer solchen Praxis waren und das Herbstpflügen für schädlich hielten. Nun ist es allerdings möglich, daß man, wenn ganz besonders nasse Witterung herrscht, mit dem Pflügen mehr Schaden als Vortheil stiftet; dieser Fall ist aber sehr selten, und der intelligente Landwirth findet in der Regel schon eine passende Zeit dazu. Auch die unordentliche Weise, in der das Stoppeln oft vorgenommen wird, „weil es ja beim Stoppeln nicht darauf ankommt", ist ein Beweis, wie große Unkenntniß noch bei manchen sogenannten Praktikern herrscht. Das Stürzen im Herbste vor der Brachfrucht ist die wichtigste Arbeit der ganzen Rotation und die folgenden Ernten hängen im hohen Grade von ihrer Ausführung ab. Man sollte mehr auf die Qualität als auf die Quantität sehen und so tief als möglich pflügen, ohne daß jedoch mehr als ein oder zwei Zoll von dem Untergrunde an die Oberfläche heraufgebracht werden — schmale Furchen halten und die Schwarte steil aufrichten, so daß der Regen nicht lange auf der Oberfläche stehen bleiben kann, — die ganze Ackerfläche nach ihrer Beschaffenheit in höhere oder tiefere, größere und kleinere Stücke abtheilen, — die Hauptfurchen sorgfältig rein von lockerer Erde halten und endlich an geeigneten Stellen Gräben ziehen, um das überflüssige Wasser abzuleiten. Auf diese Weise erreicht man, daß der Boden aller der wohlthätigen Wirkungen theilhaftig wird, welche der Wechsel der Witterung hervorbringen kann. Die Luft muß überall in den Boden eindringen, weil einer übermäßigen Nässe vorgebeugt ist und durch den Wechsel von Wärme und Frost und von Feuchtigkeit und Trockenheit bildet sich eine mürbe Krume, die im Frühjahr weit eher zur Einsaat fertig sein kann als unzerührtes Land. Das Verfahren des Hrn. Smith zu Lois Weedon hat, obgleich in großem Maßstabe nicht durchzuführen, doch auch dadurch außerordentlich viel Gutes gestiftet, daß es die ungeheueren Vorzüge einer tiefen Kultur aller Bodenarten gezeigt hat, die einen irgendwie beträchtlichen Thongehalt haben.

4. Die Wärme oder Kälte des Bodens.

Die Temperatur des Bodens ist für die Vegetation von der höchsten Wichtigkeit; um uns davon zu überzeugen, brauchen wir blos die Früchte zu vergleichen, welche auf nassem undrainirten Thon wachsen und die ärmlich und verkümmert aussehen, und den üppigen sattgefärbten Pflanzenwuchs auf einem trocknen gut kultivirten Boden. Die Wärme des Bodens hängt von seiner Trockenheit, seiner Porosität und seiner Farbe ab. Thonboden ist selbst bei guter Drainage und Kultur vergleichungsweise kalt, in natürlichem Zustande aber sehr kalt. Der Grund davon ist seine Zähigkeit, vermöge welcher er naß bleibt und die Sonnenstrahlen nicht eindringen läßt, während an seiner Oberfläche eine beständige Verdampfung stattfindet, durch welche viel Wärme gebunden wird. Durch Drainiren können wir diese Uebelstände vermindern. Das Regenwasser, welches oft, besonders aber im Winter, wärmer als der Boden ist, kann dann, statt von der Oberfläche zu verdampfen, allmälig in den Boden eindringen und ihm seine Wärme mittheilen; und wenn der Regen, wie in der Regel im Sommer, kälter ist als der Boden, so nimmt er von der Oberfläche Wärme mit in die Tiefe hinab und gleicht so die Temperatur der ganzen Masse aus. Sehr werthvoll sind die hierauf bezüglichen Versuche von Parkes, indem sie Beweise für die wichtige Rolle liefern, die eine freie Circulation des Wassers bei der Ausgleichung der Bodentemperatur spielt. Ich führe nur an, daß in dem nicht drainirten Theile eines Torfmoores das Thermometer in einer Tiefe von 12 Zoll unter der Oberfläche bis zu 30 Fuß hinab das ganze Jahr hindurch unverändert auf $6^1/_4$ Grad Reaumur stand (nur einmal im Winter 1836 sank es in der Tiefe von 12 Zoll für einige Tage um nicht ganz einen Grad) während in dem drainirten Theile die Temperatur in einer Tiefe von 31 Zoll zwischen $6^3/_4$ und 7°, in einer Tiefe von 25 Zoll zwischen $6^3/_4$° und 8°, in einer Tiefe von 19 Zoll zwischen $7^1/_2$° und 9°, und in einer Tiefe von 13 Zoll zwischen 8° und $11^1/_4$° schwankte. In einer Tiefe von 7 Zoll betrug die Temperatur sogar 9° bis 15° Reaumur.

Lehm- und Sandboden ist vermöge seiner Trockenheit, Porosität und Farbe warm; Kalk- und Kreideboden ist im Allgemeinen kälter, indem er vermöge seiner meist gar zu hellen Farbe die Wärme schlecht aufnimmt und sie vielmehr zurückstrahlt. Jeder Boden strahlt einen Theil der aufgenommenen Wärme wieder in die Luft aus, aber nach dem Zustande seiner mechanischen Zertheilung, seiner Farbe u. s. w. in verschiedenem Grade. Bodenarten, die sich vermöge ihrer dunklen Farbe im Sonnenlicht stark erwärmen, geben ihre Wärme im Allgemeinen auch desto schneller wieder durch Ausstrahlung ab. Lockerheit ist jedoch ein Hinderniß für die Ausstrahlung und Sandboden hält sich daher verhältnißmäßig lange warm. Die Entstehung des Thaues hängt bekanntlich ebenfalls mit dieser Wärmestrahlung zusammen.

Man kann leicht durch Versuche ermitteln, in welchem Verhältniß die verschiedenen Bodenarten die Wärme zurückhalten; man braucht zu diesem Ende bloß gleiche Massen in gleichem Grade zu erwärmen und die Zeit der Abkühlung zu beobachten. Auf diese Weise hat man gefunden, daß Sand die Wärme am längsten hält. Thon steht zu ihm hinsichtlich dieser Eigenschaft wie 65 bis 70 zu 100, Humus bloß wie 49 zu 100. Wie es scheint steht das Abkühlungsvermögen der verschiedenen Bodenarten in genauer Beziehung zu ihrem Gewichte. Die Erwärmungsfähigkeit unter Einwirkung der Sonnenstrahlen, von welcher andererseits die Bodentemperatur abhängt, ändert sich, wie schon bemerkt, mit der Farbe und mit dem Grade seiner Feuchtigkeit. Je dunkler der Boden oder überhaupt irgend ein Körper ist, desto leichter

erwärmt er sich im Allgemeinen. Recht trockner Boden ist, was auch sonst seine Farbe und Beschaffenheit sein mag, niemals kalt, und wir haben also meist immer ein Mittel gegen die Kälte des Bodens in unserer Gewalt nämlich: gründliche Drainage.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnützige Mittheilungen.

Die Bischofserbse. Hr. Landschaftsgärtner Fink in Doberan macht auf die Bischofserbse aufmerksam, welche sich besonders zum Zwischenpflanzen zwischen Kartoffeln empfehle. Hr. Fink sagt von derselben: „Jene Erbsenart ist die dankbarste und lohnendste von allen Sorten; sie giebt auf Beeten gezogen das 20ste Korn und ich glaube, daß wenn dieselbe im Großen auf dem Felde angebauet, sie sich vollkommen bewähren und eine Bedeutung für die Landwirthschaft erlangen würde. Die Bischofserbse wird früh reif, 2 Fuß hoch und befällt eben ihrer Zeitigung wegen nicht." Derselbe giebt das Pfund der Bischofserbse für 5 Sgr. ab.

Den Mexikanischen Guano hat Prof. Dr. Stöckhardt einer chemischen Analyse unterworfen, wonach dieser neue Guano zu den übernatürlich schlechten, d. h. durch Regen, Wind und Wetter ausgelaugten oder ausgewaschenen und zersetzten Guanosorten, also in dieselbe Abtheilung, in welcher die früher vielfach versuchten, jetzt aber ihrer Unwirksamkeit wegen in Mißcredit gekommenen Guanosorten, als z. B. die patagonische, chilische, afrikanische oder Cap-, australische Guano gehören. Von derselben Beschaffenheit wird wahrscheinlich auch der Guano aus Sardinien und von den Faröern sein.

Bekanntmachungen.

Mit Beziehung auf die in der Livländischen Gouvernements-Zeitung Nr. 89 vom 6. August d. J. enthaltene Bekanntmachung, in Betreff der beim Zeitungstische der Livländischen Gouvernements-Regierung angelegten Vorräthe von Blanqueten und Drucksachen, — wird desmittelst bekannt gemacht:

daß nunmehr der der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission vorzustellende **Preis-Verschlag über Bau-Materialien und Arbeitslohn** bereits abgedruckt ist und aus der Redaction der Gouvernements-Zeitung bezogen werden kann.

Der Preis für jedes Exemplar beträgt 25 Kopeken Silb. 3

* * *

Nachdem ich das Amt eines Secretairen des Wendenschen Landgerichts und das damit verbundene eines Notarii publici bereits angetreten, und mich aus diesem Grunde ganz in der Stadt Wenden niedergelassen habe, bringe ich solches, wie auch, daß ich zur Uebernahme gerichtlicher und außergerichtlicher Rechts-Geschäfte, sofern solche nicht mit meiner amtlichen Stellung colidiren, erbötig bin, hierdurch zur Kenntniß derer, die in dergleichen Geschäften eines Rechtsbeistandes bedürftig und zugleich gesonnen sind, sich in dieser Beziehung an mich zu wenden, indem ich hinzufüge, daß ich meine Wohnung in dem der Wendenschen St. Johannis-Kirche gegenüber liegenden v. Walterschen Hause, genommen habe.

Wenden, den 30. August 1856. 2

A. v. Wolffeldt

Secretair des Wendenschen Landgerichts und Notarius publicus.

* * *

Zu Laubwaldanpflanzungen sind 3000 Stück 8 — 12 Fuß hohe **Eichen, Eschen** und **Lehnen,** Mangel an Raum halber, ganz billig zu haben beim Gärtner

C. W. Thimer in Riga. 2.

Zu vermiethen.

Das in der Stadt, an der Scheunenstraße, im J. J. Leontjewschen Hause befindliche Budenlocal ist vom 1. Jan. 1857 ab zu vermiethen. 1

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. Den 12. September. Hr. von Harder aus Livland; Hr. Akademiker Willprecht von Mitau.

Stadt London. Den 12. September. Hr. Kaufmann Köhler. Hr. F. Reiher u. Hr. Ad. Männchen von Mitau; Frau v. Muralt nebst Familie, Frau Generalin Gräfin von Kreutz von Mitau; Frau v. Hahn aus Kurland; Hr. Frd. Neuscheller von Tauroggen; Hr. Kaufmann Cordts von Wolmar.

Stadt Dünaburg. Den 12. Sept. Hr. Generalmajor Nothafft von Witebsk; Hr. Baron v. Düsterloh nebst Gattin aus Kurland; Hr. Baron v. Laudohn aus Livland.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1668.	Norw. Jacht „Pilen“	Cap. Sonneland	Stavanger	Heringe	Fenger & Co.
1669.	Russ. Dampfschiff „Wiems“		Reval	Stückgüter	Tiedemann
1670.	Meklenb. Brigg „Herkules“	Wulff	Schiedam	Ballast	Ordre
1671.	Russ. Brigg „William“	Kruse	Bordeaux	„	Wöhrmann & Sohn
1672.	Holl. Kuff „Alfiena Agatha“	Molder	Amsterdam	„	Ordre
1673.	Hannov. Kuff „Antoinette“	Peters	„	„	„
1674.	Holl. Schoner „Redite“	Hoveling	Arensburg	„	„
1675.	Preuß. Brigg „Iris„	Wendt	Stettin	„	„
1676.	Dän. Jacht „Familiens Haab“	Bolsen	Pyertmünde	„	„
1677.	Mekl. Brigg „Leda“	Zeplien	Rostock	„	„
1678.	Hannov. Glt. „Aberdina“	Bakkand	Delfzyl	„	„
1679.	Oldenb. Schoner „Christel“	Batje	Newcastle	Stückgüter	„
1680.	Engl. Brigg „Elisabeth“	William	„	„	Pychlau
1681.	Holl. Brigg „Jeltina“	Scherpbier	Amsterdam	„	Rücker & Co.
1682.	Hannov. Schoner „Johanna“	Heren	„	„	Ordre
1683.	Engl Schoner „Tiger“	Parken	Hull	„	„
1684.	Holl. Kuff „Jantina Fennechina“	Tiktak	Amsterdam	Ballast	„
1685.	Hannov. Schoner „Dankbaarkeit“	Balk	Hull	Stückgüter	Helmsing & Grimm.
1686.	Norw. Schoner „Christine“	Taasen	Hongesund	Heringe	Kriegsmann & Bulmq.
1687.	Lüb. Dampfschiff „Riga und Lübeck“	Geslien	Lübeck	Stückgüter	Ruetz & Co.
1688.	Russ. Schoner „Hugo“	Hagenberg	Aberville	Ballast	Schröder & Co.
1689.	Oldenb. Glt. „Nordstern“	Braue	Brake	„	Wöhrmann & Sohn
1690.	Dän. Jacht „Als“	Maybyell	Sonderburg	„	Ordre
1691.	Engl. Brigg „Coquette“	William	Liverpool	Salz	Stresow & Sohn
1692.	Schwed Brigg „Rapid“	Christophersen	Stockholm	„	„
1693.	Russ. Schoner „Diederich“	Ingmann	Reval	Salz	Ordre
1694.	Holl. Brigg „De Leuvi“	Ridder	Copenhagen	Ballast	Pychlau
1695.	Franz. Brigg „Bulineur„	Charlassier	Seham	Steinkohlen	Stresow & Sohn

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1480; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen: 760.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 10. September.

	pr. 20 Garnitz		
Buchwaizengrütze	4	-	
Hafergrütze	—	—	
Gerstengrütze	3	—	
Erbsen	—	—	
	pr. 100 Pfd		
Gr.Roggenmehl . .	2	2	30
Waizenmehl	4	3	20
Kartoffeln pr. Tschet.	3	2	40
Butter pr. Pud . .	6	6	60
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ . „			30
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz . .	3	50	75
Birken- u. Ellern- .		3	20
Ellern-	3		—
Fichten-	3	3	30
Grehnen-Brennholz .			—
Ein Faß Branntwein			
½ Brand am Thor	13½	14	50
⅓ „ „ „	16½	17	50

	pr. Last	
Waizen à 16 Tschetw.	—	
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1 25	30
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	27⅐
Ausschußhanf . . .	—	26
Paßhanf.	—	25³⁄₇
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors . .	—	—
Marienb. Flachs . .	30	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband . .	25	—
Livländ. „	—	—
Flachshede „	12½	—
Lichttalg, gelber . .	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer. . . .		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl.	—	—
Leinöl	—	—
	pr. Pud	
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—5⅙	
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen . . .	18	21
Reshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue . .	—	—
„ weiße . .	—	—
	pr. Tonne	
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	8⅝	9⅜
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course

Amsterdam 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	
Hamburg 3 M.	—	S.Bco.	
London 3 M.	38¹⁵⁄₁₆	Pence St.	
Paris 3 „	410	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber			—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.			—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.			—
5 „ „ „ „ 5 S.			—
4 „ „ „ „ Hope			—
4 „ „ „ Stieglitz			—
5 „ Hafenbau-Obligationen . .			—
Livländ. Pfandbriefe kündbare			—
„ „ Stieglitz .			—
„ Rentenbriefe			—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare . .			—
„ „ auf Termin .			—
Ehstl. „ kündbare . . .			—
Ehstl. „ Stieglitz			—

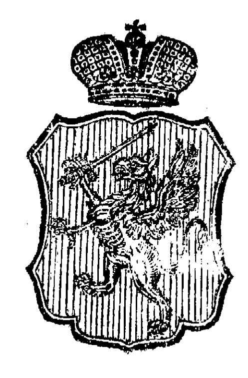
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 12. September 1856. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 104. Середа, 12. Сентября | **Mittwoch,** den 12. September **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. | **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. | **Locale Abtheilung.**

Высочайшій Манифестъ,

от 26. Августа 1856.

(Продолженіе).

III. Силу § 97-го изданнаго въ 29-й день Генваря 1855 года Положенія о Государственномъ Подвижномъ Ополченіи, въ коемъ постановлено за ратниковъ Ополченія, которые будутъ убиты въ сраженіяхъ, или умрутъ отъ ранъ, въ дѣлѣ съ непріятелемъ полученныхъ, выдавать обществамъ и помѣщикамъ зачетныя рекрутскія квитанціи — распространить на всѣхъ вообще убылыхъ ратниковъ ста девяносто осьми Дружинъ Ополченія, поступившихъ на службу по первому призыву, не входя за тѣмъ въ изысканіе причинъ, отъ коихъ послѣдовала самая убыль въ числительномъ составѣ сихъ Дружинъ.

IV. Всѣ недоимки прежнихъ лѣтъ, со включеніемъ и разсроченныхъ по 1-е Генваря 1856 года, какъ въ податяхъ подушной, оброчной, на сухопутныя и водяныя сообщенія, такъ и за право винокуренія, вмѣстѣ съ присоединенною къ симъ податямъ пенею, сложить и изъ счетовъ исключить.

V. Всѣ казенные по службѣ начеты, ущербы и утраты, которые въ первоначальномъ ихъ составѣ или въ остаткахъ, за произведеннымъ уже взысканіемъ, или же по раскладкѣ ихъ на разныя лица, не превышаютъ съ каждаго шестисотъ рублей серебромъ и возникли по дѣламъ, начавшимся до дня Коронованія НАШЕГО, сложить и изъ счетовъ исключить. Изъ начетовъ, ущербовъ и утратъ, превышающихъ сію сумму, сложить съ каждаго лица, взысканію подлежащаго, шестьсотъ рублей серебромъ, взыскавъ съ нихъ только остальное.

VI. По ущербамъ, утратамъ и похищеніямъ казенныхъ денегъ, или инаго имущества, составляющимъ денежныя по службѣ взысканія, когда признанный въ нихъ недостатокъ положенъ ко взысканію съ виновныхъ, или поручителей ихъ, или же другихъ прикосновенныхъ къ дѣлу лицъ вдвое, взыскать только одну капитальную сумму. Процентовъ, гдѣ таковые въ сихъ случаяхъ полагаются и кои по день Коронованія НАШЕГО еще не поступили куда слѣдовало, не взыскивать, хотя бы сумма ихъ и превышала шестьсотъ рублей серебромъ. Ежели слагаемая часть двойнаго взысканія и проценты не составляютъ въ сово-

купности шестисотъ рублей серебромъ, то недостающее до сего числа количество исключить изъ суммы капитальной.

VII. Всѣ неуплаченные или невозвращенные по день Коронованія НАШЕГО денежные по службѣ начеты, взысканія и утраты по дѣламъ казеннымъ или уголовымъ за дѣйствія, совершенныя за десять прежде сего дня лѣтъ, и въ томъ числѣ начеты и взысканія, наложенные на чиновниковъ по службѣ, собственно за упущенія ихъ должностей: по виннымъ откупамъ, казеннымъ подрядамъ и поставкамъ, — со счетовъ сложить и не взыскивать, и всѣхъ, кои по такимъ дѣламъ содержатся подъ стражею, немедленно освободить. Изъ сего исключаются и предаются обыкновенному дѣйствію законовъ только тѣ дѣла, по коимъ до сего времени не представлено отчетовъ въ употребленіи суммъ казенныхъ.

VIII. Всѣ казенныя денежныя взысканія по службѣ, между прочимъ и взысканія по виннымъ откупамъ, казеннымъ подрядамъ и поставкамъ, падающія на наслѣдниковъ лицъ, подлежавшихъ взысканію и умершихъ прежде дня Коронованія НАШЕГО, простить, не подвергая взысканіямъ и тѣхъ, которые въ случаѣ недостатка имѣнія наслѣдниковъ, должны бы были за нихъ отвѣтствовать.

IX. Прекратить повсемѣстно розысканія объ имуществѣ лицъ, которыя оказались несостоятельными къ платежу отработочныхъ денегъ за взятыхъ ими на поручительство контрабандировъ, если сіи лица умерли прежде дня НАШЕГО Коронованія.

X. Всѣхъ тѣхъ, кои по несостоятельности къ платежу какихъ либо взысканій, содержатся по сей день подъ стражею, или отданы въ заработки или на поручительство, простить и освободить и самыя взысканія, а равно и пеню за неплатежъ оныхъ въ свое время, со счетовъ сложить, только не распространяя сего на дѣла, еще неоконченныя, если они не подходятъ подъ дѣйствіе ст. VII.

XI. Дѣйствіе предшедшихъ IV, V, VI, VII, VIII, IX и X статей не распространяется:

1) На недоимки по виннымъ откупамъ, казеннымъ подрядамъ и поставкамъ, а равно и на недоимки въ акцизномъ съ разныхъ статей сборѣ, въ земскихъ повинностяхъ, въ капиталахъ народнаго продоволствія, по долгомъ въ Кредитныя Установленія и вообще на взысканія суммъ, принадлежащихъ къ городскимъ доходамъ, общѣственнымъ сборамъ съ поселянъ и т. п.

2) На похитившихъ или растратившихъ казенную или принадлежащую учрежденнымъ отъ Правительсъва Установленіямъ какого либо рода собственность, когда храненіе оной было имъ ввѣрено, постоянно или временно.

3) На лица, кои содержатся подъ стражею или отданы на поручительство или въ заработки за долги частные, хотя бы между тѣмъ на нихъ числилось и взысканіе казенное, подлежащее по силѣ сего Манифеста сложенію.

XII. За пропиеныхъ въ ревизіи, обнаруженныхъ по какимъ либо случаямъ до дня Коронованія НАШЕГО, а равно и за людей, явившихся изъ бѣговъ и въ четырехнедѣльный, установленный въ Уставѣ о 9-й ревизіи срокъ, необъявленныхъ также до дня Коронованія НАШЕГО, не подвергать опредѣленнымъ за сіе въ Уставѣ о ревизіи взысканіямъ.

XIII. Простить и со счетовъ сложить накопившіяся по день Коронованія НАШЕГО:

1) Взысканія, опредѣленныя уже къ исполненію предписанныя, за употребленную вмѣсто гербовой простую бумагу, но по коимъ доселѣ не сдѣлано платежа въ казну, а равно и пошлины, слѣдующія ко взысканію за просроченные заграничные паспорты, также доселѣ неуплаченныя.

2) Числящіяся въ недоимкѣ по рекрутскимъ наборамъ слѣдующія въ казну деньги съ мелкопомѣстныхъ владѣльцевъ и селеній, вмѣсто поставки рекрутъ натурою, а равно и всѣ недоимки рекрутскихъ денегъ въ губерніяхъ, принадлежащихъ къ Сѣверной, Западной и Южной границамъ Европейской Россіи.

3) Недоимки по взысканію за повышеніе чинами и пожалованіе Орденами.

4) Взысканія, наложенныя за выдачу безъ разрѣшенія надлежащаго Начальства наградъ изъ остатковъ штатныхъ или изъ конфискаціонныхъ суммъ.

5) Взысканія, накопившіяся въ соляныхъ управленіяхъ по выдачѣ задатковъ и по окончательнымъ расчетамъ на принадлежащихъ къ мѣщанскому и крестьянскому званіямъ дровопоставщикахъ, фурщикахъ, возчикахъ и судовщикахъ, за исключеніемъ лишь задатковъ, выданныхъ на время съ 1-го Генваря 1856-го на послѣдующіе годы, не относя токмо сего прощенія на контракты, заключенные съ представленіемъ залоговъ.

6) Невзысканную неустойку съ винокуренныхъ заводчиковъ за невыставку ими въ казну вина, исключеннаго изъ ожиданія, если отъ таковой невыставки казна не потерпѣла убытковъ, а буде послѣдовали убытки, непревышающіе неустойки, то взыскать лишь одни сіи убытки.

7) Недоимки по взысканію гильдейскихъ повинностей за владѣніе въ столицахъ домами цѣною по городской оцѣнкѣ свыше семи тысячь пятисоть рублей серебромъ, а равно и по взысканію гильдейскихъ повинностей съ лицъ, всупившихъ въ казенные подряды и поставки на суммы, превышающія права ихъ званія.

8) Недоимки по опредѣленному въ Уставѣ Торговомъ сбору въ пользу казны за владѣніе лавками.

9) Недоимки по взысканію однопроцентнаго сбора съ получаемыхъ по наслѣдству купеческихъ капиталовъ.

10) Недоимки въ пошлинахъ, числящіяся на поселянахъ всѣхъ вѣдомствъ за постройку судовъ изъ казеннаго лѣса горнаго вѣдомства.

11) Недоимки, числящіяся за земли, прежде отдававшіяся въ оброчное содержаніе и впослѣдствіи поступившія по Всемилостивѣйшему пожалованію во владѣніе частныхъ лицъ.

13) Взысканія, наложенныя на государственныхъ крестьянъ, какъ лично, такъ и на общества и селенія, за пользованіе казенными землями и оброчными статьями, которыя не были еще имъ отведены установленнымъ порядкомъ въ надѣлъ.

11) Пеню, накопившуюся за невзносъ въ срокъ платежей, слѣдовавшихъ съ государственныхъ крестьянъ за оброчныя статьи.

XIV. По ссудамъ, учиненнымъ въ разное время какъ обществамъ, такъ и частнымъ лицамъ, предоставить слѣдующія облегченія, именно:

1) Всѣ остающіяся въ долгу суммы Государственному Казначейству по ссудамъ, произведеннымъ бывшею въ Москвѣ Коммисіею для вспоможенія обывателямъ Москвы и Московской губерніи вслѣдствіе нашествія непріятеля въ 1812 году, простить и со счетовъ исключить.

2) Сложить также недоимки изъ казенныхъ и заводскихъ суммъ, выданныхъ по разнымъ до 1-го Генваря 1856 года случаямъ, въ ссуду мастеровымъ, непремѣннымъ работникамъ и приписнымъ крестьянамъ казенныхъ горныхъ заводовъ, а посоляной части; казеннымъ солеломщикамъ и возчикамъ, по сіе время ими непополненныхъ, за исключеніемъ лишь задатковъ и другихъ выдачь, произведенныхъ на 1856-й и слѣдующіе годы.

(Продолженіе слѣдуетъ).

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Der Herr und Kaiser hat nach Durchsicht der Sr. Majestät von dem Präsidenten des Vereins zur Fürsorge für die Gefängnisse unterlegten Rechenschaft über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1855 dieselbe erfolgreich zu befinden und mittelst eines an den wirklichen Geheimrath Lanskoy erlassenen besonderen Rescripts vom 9. August c., Allerhöchst zu befehlen geruht dem Livländischen Civil-Gouverneur, als Vice-Präsidenten des Livländischen Gefängniß-Comités das besondere Allerhöchste Wohlwollen zu eröffnen.

Den 7. September 1856. Nr. 10445.

* * *

Zufolge eines Schreibens des Herrn Ministers des Innern an den Herrn General-Gouverneur der Ostsee-Gouvernements vom 26. August d. J. unter Nr. 460, hat Seine Kaiserliche Majestät, zur Belohnnng des ausgezeichnet eifrigen und sorgsamen Dienstes des Landmarschalls der Insel Oesel, von Güldenstubbe, Allergnädigst geruht, denselben zum Ritter des Ordens der heil. Anna 2. Classe zu ernennen.

Den 7. September 1856. Nr. 10405.

* * *

Zufolge eines Schreibens des Herrn Ministers des Innern an den Herrn General-Gouverneur der Ostsee Gouvernements vom 26. August d. J. unter Nr. 479, hat Seine Kaiserliche Majestät, zur Belohnung des ausgezeichnet eifrigen und sorgsamen Dienstes des wortführenden Bürgermeisters des Rigaschen Magistrats Schwartz, Allergnädigst geruht, denselben zum Ritter des Ordens des heil. Stanislaus 3. Classe zu ernennen.

Den 7. September 1856. Nr. 10424.

* * *

Zufolge eines Schreibens des Herrn Kriegsministers an den Herrn General-Gouverneur der Ostsee-Gouvernements vom 23. August d. J. unter Nr. 32, hat der Herr und Kaiser, nach Kenntnißnahme von dem Schreiben Sr. Durchlaucht vom 5. August d. J. unter Nr. 9567, betreffend die von dem Adel der Gouvernements Liv- und Kurland zum Besten der Truppen des Baltischen Corps dargebrachten sechsundzwanzig tausend siebenhundert sechsundachtzig Rubel sieben Copeken S. M. aus der durch den Verkauf des Rigaschen Transport-Parks gelösten Summe, — Allerhöchst zu befehlen geruht, sowohl Sr. Durchlaucht, als dem Adel dieser beiden Gouvernements den Allerhöchsten Dank Seiner Kaiserlichen Majestät für eine so bedeutende Darbringung kund zu thun.

Den 7. September 1856. Nr. 10426.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Assessor Friedrich Baron von Taube nachgesucht worden ist, daß über das, demselben zufolge eines mit Sr. Excellenz dem Herrn Generallieutenant, Mitglied des Reichsraths und Ritters Platon Baron von Rokasowsky am 7. Juni d. J abgeschlossenen und am 14. Juni d. J. corroborirten Pfand-Contracts für die Summe von 112,600 Rbl. S.-M. pfandweise übertragene, im Rigaschen Kreise belegene Gut Schloß Rosenbeck sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an das Gut Schloß Rosenbeck aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Verpfändung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Oberdirection, wegen deren, auf gedachtem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Schloß Rosenbeck sammt Appertinentien und Inventarium dem Assessor Friedrich Baron von Taube pfandweise adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Riga-Schloß, 4. Sept. 1856. Nr. 5223.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem dimittirten Herrn General-Major und Ritter Constantin von Rosé am 7. August d. J. nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit den Erben des weiland Herrn Hofraths Friedrich von Huene am 19. März d. J. abgeschlossenen und am 14. Juni d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 60,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Dorpatschen Kirchspiele belegene Gut Forbushof sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Forbushof sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf dem Gute Forbushof haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendunden allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Forbushof sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Herrn Generalmajor und Ritter Constantin von Rosé erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Riga-Schloß, 5. Sept. 1856. Nr. 5254.

Bekanntmachungen.

Da in der Bauschule der Oberverwaltung der Wege-Communikation und öffentlichen Bauten in St. Petersburg eine Stelle für einen Zögling aus Livland frei geworden ist, so werden Diejenigen vom Livländischen Adel, welche in diese Anstalt einzutreten wünschen, ersucht, sich sogleich und spätestens bis zum 10. October melden zu wollen; — das vorgeschriebene Alter ist 13 bis 16 Jahre; die näheren Bedingungen für die Aufnahme hinsichtlich der Kenntnisse sind in der Ritterschafts-Kanzellei einzusehen; die Aufgabe der nöthigen beizubringenden Attestate enthält das Patent Einer Gouvernements-Regierung vom 22. September 1832, Nr. 100/4104. 1

Riga im Ritterhause, 6. September 1856.
Nr. 928.

* * *

Рижская Инженерная команда вызываетъ желающихъ къ торгамъ на поставку съ урожая 1856 по новый урожай 1857 года фуража по Рижской и Динаминдской крѣпостей, съ законными залогами и документами на право торговли въ городѣ Ригѣ и вступленія въ торги.

Количество по крѣпостямъ.

Рижской
Фуража: овса 151 четверть 7 четверк.
сѣна 675 пудовъ.

Динаминдской
овса 33 четверти 6 четверк.
сѣна 360 пудовъ.

Торги назначаются при Рижской Инженерной командѣ: торгъ 20 и переторжка 24-го чиселъ сего Сентября мѣсяца отъ 12 часовъ утра до 3 пополудни.

Подробныя условія на этотъ подрядъ, количество опредѣленной неустойки и сроки, выполненія подряда, имѣютъ быть представлены въ Инженерной командѣ ежедневно до 3 часовъ, какъ равно и при самыхъ торгахъ.

* * *

Demnach von dem Landvogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga auf Ansuchen der Erben des weiland Herrn Bürgermeisters, Hofraths Adam Heinrich Schwartz, als Grundbesitzer des Gütchens Hagenshof, der öffentliche Verkauf des dem Hausbesitzer Johann Friedrich Andersson zuständigen Benutzungsrechts auf das hieselbst jenseits der Düna auf Hagenshof sub Pol. Nr. 232 belegene Grundstück, sammt darauf befindlicher Superficies, nachgegeben, auch terminus licitationis auf den 9. October c. anberaumt

worden, als werden etwanige Kaufliebhaber desmittelst aufgefordert, an gedachtem Tage, Vormittags 11 Uhr, bei diesem Landvogtei-Gerichte ihren Bot und resp Ueberbot zu verlautbaren und der darauf zu treffenden Verfügung gewärtig zu sein, wie auch demnächst Alle und Jede, welche an den Johann Friedrich Andersohn irgend welche Anforderungen formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen werden, sich mit ihren desfallsigen Prätensionen spätestens bis zum vorerwähnten Licitations-Termine bei diesem Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, widrigenfalls auf sothane Ansprüche bei Vertheilung des etwanigen Verkaufs-Provenü's keine Rücksicht genommen werden soll.

So geschehen Riga-Rathhaus im Landvogtei-Gerichte den 28. August 1856. Nr. 246. 1

* * *

Ein Rigasches Zollamt macht hiermit bekannt, daß im Packhause einkommender Waaren am 24. September um 3 Uhr Nachmittags folgende Waaren öffentlich versteigert werden als: 1566 Arsch. Baumwollenzeug, 508 Arsch. Wollenzeug, 9 Stücke seidene, 8 Stück wollene, 65 Stück baumwollene, 97 Stück leinene und 4 Stück kammwollene Tücher, 7 Stück seidene und 8 Stück wollene Schärpen, 36 Arsch baumwollen Tüll, 109 Arsch. Mousselin, 128 Arsch. Zitz, 51 Solot. baumwollen Spitzen, 1 Pfd. wollene und 36 Solot. baumwollene Schnüre, 5 Arsch. Tuch, 5 Stück Servietten, 27 Arsch. Leinewand, 2 Pfd. Baumwollengarn, 5 Pfd. Schreibpapier, 1 Pfd. Briefcouverte, 78 Solot. Nähnadeln, 27 Solot. Stricknadeln, 65 Solot. Stecknadeln, 12|8 Bouteillen Rheinwein, 9 Fläschchen Rum, 86|2 Flaschen englisch Bier, 29 Pfd. Kanehl und verschiedene Kleinigkeiten.

Den 7. September 1856.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется, что при Пакгаузѣ ея привозныхъ товаровъ 24. Сентября 1856 г. въ 3 часа пополудни будутъ продаваться слѣдующіе товары, а именно: 1566 арш. бумажной матеріи, 508 арш. шерстяной матеріи, 9 шелковыхъ, 8 шерстяныхъ, 65 бумажныхъ, 97 льняныхъ и 4 изъ гребенной шерсти платковъ, 7 шелковыхъ и 8 шерстяныхъ шареровъ, 36 арш. тюлю бумажнаго, 109 арш. кисеи бумажной, 128 арш. ситцу, 51 солот. кружевъ бумажныхъ, 1 фунтъ шерстяныхъ и 36 золот. бумажныхъ снурковъ, 5 арш. сукна, 5 салфетокъ, 27 арш. полотна, 2 фунт. пряжи бумажной, 5 ф. писчей бумаги, 1 ф. бумажныхъ конвертовъ, 78 золот. иголъ швейныхъ, 27. золот. иголъ вязальныхъ, 65 золот. булавокъ, 12|8 бутылокъ Рейнвейну, 9 бутылочекъ рому, 86 полубутылокъ англійскаго пива, 29 ф. корицы, и разная мелочь.

Рига 7. Сентября 1856 г.

* * *

Demnach bei der Oberdirections der Livländischen adligen Credit-Societät um Mortification der von Einer Lettischen Distrits Direction am 14. März 1846 sub Nr. 28|108 über 10 Rbl. S. und am 7. Mai 1847 sub Nr. 69|319 über 10 Rbl. S. ausgestellten, angezeichtermaßen aus der Gebietslade des publ. Gutes Lüdern abhanden gekommenen Zinseszinsscheine, so wie des von derselben Direction am 26. April 1852 sub Nr. 194|1104 über 20 Rbl. S. ausgestellten dem Rodenpoisschen Bauer Mikkel Aboling angeblich gestohlenen Zinseszinsscheins gebeten worden, so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 spec. Nr. 7 und der Publication vom 24. April 1852 Nr. 10886 von der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät alle diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Zinseszinsscheine rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von 6 Monaten a dato wird sein bis zum 11. März 1857 bei dieser Oberdirection hieselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von 6 Monaten a dato die vorbezeichneten Zinseszinsscheine für ungültig erklärt und der Werth derselben wem gehörig ausgezahlt werden soll. 3

Den 11. September 1856. Nr. 834.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. &c. &c. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der Herr dimittirte Kreisdeputirte Paul Baron Ungern-Sternberg mittelst des mit dem Herrn dimitt. Garde-Staabs-Rittmeister Ernst Grafen Mannteuffell am 16. März 1856 abgeschlos-

senen und am 27. März 1856 hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im 2. Stadttheile sub Nr. 152 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Gartenplatz und sonstigen Zubehörungen für die Summe von 4000 Rbl. S. M. acquirirt, zu sei-ner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 23. August 1857 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem Herrn dimitt. Kreisdeputirten Paul Baron Ungern-Sternberg nach Inhalt des Contracts zugesichert werden soll. 2

Dorpat-Rathhaus, den 12. Juli 1856.

Nr. 914.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. füget das Pernausche Kreisgericht hiemit zu wissen: Demnach die Frau Caroline von Stern, geb. v. Patkull in Assistenz ihres Gemahls des Herrn Carl von Stern, nachgesucht hat eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß von dem gedachter Frau Caroline von Stern geborenen v. Patkul eigenthümlich gehörigen im Pernauschen Kreise und Hallistschen Kirchspiele belegenen Gute Friedrichsheim nachstehende Gesinde, als:

1) Teimaste, groß 17 Thlr. 27 Grsch., dem Bauern Johann Lind für die Summe von 2076 Rbl.
2) Teimaste, groß 21 Thlr. 16 Grsch., dem Bauern Jaak Kasse für die Summe von 2226 Rbl.
3) Misko, groß 36 Thlr. 14 Grsch., dem Bauern Hans Laur für die Summe von 4536 Rbl.
4) Sukkaärma I., groß 17 Thlr. 69 Grsch., dem Bauern Jaan Reisik für die Summe von 2096 Rbl.
5) Wirako I., groß 20 Thlr. 9 Grsch., dem Bauern Hendrik Loßmann, für die Summe von 2511 Rbl.
6) Wirako II., groß 19 Thlr. 8 Grsch., dem Bauern Peter Widriks für die Summe von 2350 Rbl.
7) Sado, groß 11 Thlr. 12 .Grsch., dem Bauern Hendrik Hendriks für die Summe von 1000 Rbl.
8) Wenda I., groß 17 Thlr. 33 Grsch., den Bauern Peter und Hendrik Juust für die Summe von 1740 Rbl.
9) Sukkaärma II., groß 16 Thlr. 46 Grsch., den Bauern Märt und Jaan Orras für die Summe von 1898 Rbl.
10) Pallo I., groß 24 Thlr. 89 Grsch., den Bauern Jaan und Peter Tatz für die Summe von 3040 Rbl.
11) Wenda II, groß 16 Thlr., 32 Grsch., dem Bauern Jaan Kühle für die Summe von 1636 Rbl.
12) Pallo III, groß 23 Thlr. 26 Grsch. und Pallo IV., groß 22 Thlr. 23 Grsch., dem Bauern Peter Ermas für die Summe von 5920 Rbl.
13) Essisimo, groß 11 Thlr. 80 Grsch., dem Bauern Thomas Markus für die Summe von 1053 Rbl.
14) Auli, groß 27 Thlr. 5 Grsch. mit der Mühle Pikkamatsi im Hackenanschlage mit 86 Grsch., dem Wendenschen Zunftokladisten Johann Georg Liewen für die Summe von 6800 Rbl.
15) Pallo II., groß 23 Thlr. 88 Grsch., dem Bauern Jaan Metz für die Summe von 3116 Rbl. 75 Kop. S.

verkauft, die bezüglichen Contracte nebst zweien Bescheinigungen der Oberverwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank über daselbst vom Kaufschilling für sämmtlich obgenannte Grundstücke deponirte 22966 Rbl. 75 Kop. S. hieselbst beigebracht hat — auch die Oberdirection der Livländischen Credit-Societät in die Corroboration erwähnter Contracte unter dem Vorbehalte eingewilligt, daß die Vorrechte der Credit-Societät an diese Grundstücke durch den Verkauf und dessen Corroboration in keiner Weise alterirt werden, die genannten Grundstücke vielmehr für die auf dem Gute Friedrichsheim ruhende Pfandbriefsschuld nach wie vor verhaftet bleiben bis von

der resp. Oberdirection der Betrag der abzulösenden Pfandbriefssumme für die ex nexu mit der Livländischen Credit-Societät tretenden oftgedachten Grundstücke bestimmt und dieselbe durch resp. Beibringung der Ablösungssumme demgemäß vollständig sicher gestellt worden; — als hat das Pernausche Kreisgericht diesem petito deferirend kraft dieses öffentlichen Proclams alle Diejenigen, welche an beregte Grundstücke cum omnibus appertinentiis aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen, oder gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung etwa Einwendungen formiren zu können vermeinen — mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren resp. Pfandbriefsforderung — auffordern wollen: sich a dato dieses proclamatis innerhalb 3 Monaten, d. h. bis zum 28. November 1856, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren Anforderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß elapso termino Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die qu. Grundstücke cum omnibus appertinentiis den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten, für Schaden und Nachtheil aber in Acht zu nehmen hat. 1

Fellin, den 28. August 1856. Nr. 576.

Auction.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts soll am Freitag den 14. September d. J. eine Partie Haarlemer Blumenzwiebeln in Cavelingen um 3½ Uhr an der Börse meistbietend versteigert werden. G. Gadilhe.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Dienstbotenbuch, sub Nr. 2874, der zum Gute Schujen verzeichneten Marri Essergail.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen

Nadeschda Kusmina 3
Preußischer Unterthan Schauspieler August Wilhelm Hesse nebst Frau Elisabeth geb. Schlegel und Kindern Marie und Karl, 2
Dimitt. Obrist George v. Bock 1
Civil-Ingenieur William M. Candlich 1
Preuß. Unterthan, Arbeiter Gottfried Barkowski 1
Groß-Brit. Unt. Kaufmann William M. Paton 1
Sächs. Unterthan Kellner Carl Moritz Weise 1

nach dem Auslande.

August Lyra, Johann Christoph Lamschewsky, Handlungs-Commis Franz Carl Mesmer, Friedrich Reinhold Thomson, Isak Edward Nüström, Christine Noska, Salmann Meerow Berlin, Caroline Elisabeth Nikolai, Iwan Janow Switschin, Anna Sophia Dreyer, Filipp Awdejew Kaschkin, Carl Jaskowsky, Grigor Fedotow Kasan nebst Kindern Terenty und Stepanida, Johann Joachim Hacker, Praskowja Leonowa, Carolina Kronbusch, Sächsischer Unterth. Barbier Daniel Theodor Stockmar, Nicolaus Alexander Seeberg, Warschauer Einw. Seifensiederges. Martin Braun, Preuß. Unterth. Kellner Johann Leopold Onasch, Sächsischer Unterth. Ignatz Röhner, Emanuel Friedrich Wiegand, Janin Alexei Iwanow, Charlotte Brustnsky, Braunschweigscher Unterth. Schneiderges. Carl Christian Samuel Pintzler, Louise Friederika Siehl, Joseph Neruda nebst Töchtern Wilhelmine und Maria und Sohn Franz, Christina Jekimowa Bistrakow, Jacob Adolph Fischer, Marfa Ignatjewa Kowalewa, Domna Gawrillowa Lebedew, Iwan Iwanow Tscherkosow,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 55, 59 u. 61 der Moskauschen; Nr. 29 der Wologdaschen; Nr. 31 u. 33 der Woroneschschen; Nr. 31 u. 32 der Kalugaschen; Nr. 31, 32 u. 33 der Orelschen; Nr. 32, 33 u. 34 der Smolenskschen; Nr. 31 der Stawropolschen; Nr. 31 der Witebskschen; Nr. 32 u. 34 der Kasanschen; Nr. 31 der St. Petersburgschen; Nr. 30 u. 31 der Astrachanschen; Nr. 30 u. 31 der Tschernigowschen; Nr. 29 der Mohilewschen; Nr. 33 der Wladimirschen; Nr. 30 u. 31 der Podolienschen; Nr. 31 der Permschen; Nr. 32 der Räsanschen; Nr. 31 der Saratowschen; Nr. 31 der Tulaschen; Nr. 29, 30 u. 31 der Kiewschen; Nr. 27, 29 u. 30 der Orenburgschen; Nr 24 und 26 der Wjätkaschen; Nr. 32 der Nischni-Nowgorodschen; Nr. 34 der Simbirskschen Gouvernements- und Nr. 31 der Transkaukasischen und Nr. 21 u. 26 der Beßarabischen Provinzial-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen. 2) Besonderer Artikel a. zu Nr. 184 der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung, b. der Gouvernements-Regierungen: 1) zu Tambow wegen des Bürgers Stepan Budanzew, 2) zu Jeniseisk a. des Kaufmanns Peter Baigulow und b. des Coll.-Assess. Dscheroschinsky und des Coll.-Sec. v. Ritter. 3) Ausmittelungs-Artikel der Gouvernements-Regierungen zu Tobolsk: a. vom April-, b. vom Mai-, c. vom Juni- und d. vom Juli-Monat, b. zu Irkutsk 1) wegen des Vermögens des Coll.-Regist. Samottnikow und 2) vom April-Monat c. zu Wiatka wegen des Coll.-Sec. Const. Tschernischew und 4) zu Nr. 36 der St. Petersburgschen, Nr. 33 der Pleskauschen und zu Nr. 34 der Witebskschen Gouvernements-Zeitung über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann**